

Leseprobe

Clara-Marie Jantos, Mirjam Sauer, Michael Wolf (Hg.)
Und mittendrin: Segen

Leseprobe

Leseprobe

Clara-Marie Jantos, Mirjam Sauer, Michael Wolf (Hg.)

Und mittendrin: Segen

Segensrituale für Gemeindearbeit,
Seelsorge und Pop-up-Formate

Wenn nicht anders gekennzeichnet, sind die Bibelverse dieser Übersetzung entnommen:
Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
Weitere verwendete Übersetzung: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift
© 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart
Alle Rechte vorbehalten.



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über
Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG zu gewinnen, ist untersagt.

© 2026 Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH, Neukirchen-Vluyn
Andreas-Bräm-Straße 18/20, 47506 Neukirchen-Vluyn, info@neukirchener-verlage.de
Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Grafikbüro Sonnhüter, www.grafikbuero-sonnhueter.de,
unter Verwendung eines Bildes © Maryia Kryvetskaya (shutterstock)

Lektorat: Mareike Würtele

DTP: Burkhard Lieverkus

Verwendete Schriften: Chaparral Pro, Myriad Pro

Gesamtherstellung: Druckerei Finidr, s.r.o., Český Těšín

Printed in Czech Republic

ISBN 978-3-7615-7104-0

www.neukirchener-verlage.de

Inhalt

Geleitwort (Christian Kopp)	7
Vorwort der Herausgebenden	9
Segensrituale zu biographischen Anlässen	11
Willkommen im Leben! Segen für Babys.	11
Michael Wolf	
Ich bin schon groß! Segensritual für den Wechsel in die Kita oder Schule . 16	
Nina Mützlitz	
Läuft. Segen vor der Abschlussprüfung	20
Julia Heinle, Nikoline Petzoldt, Mirjam Sauer, Laura Stiebeling	
Handwerks-Zeug. Segen zum Berufsbeginn	27
Karola Schürle	
In Erwartung – im Vertrauen. Segen für Schwangere	33
Daniela Mailänder	
Geborgen in Gottes Hand. Segnung eines stillgeborenen Kindes	38
Regina Korn-Clicqué	
Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.	
Segen zur Adoption eines Kindes	44
Sabine Meister und Karsten Schaller	
Konfetti, Socken und Rosmarin. Kunterbunter Segen im Familienchaos . . 51	
Nicola Nitz und Daniela Mailänder	
Beim Namen genannt. Taufferinnerung bei einer Transition.	57
Daniel Götzfried	
All you need is love. Segen zum Valentinstag	63
Oliver Schürle	
Ja, ich will. Segen und Erneuerung des Eheversprechens.	69
Sabine Meister und Mirjam Sauer	
Getrennte Wege. Segen nach einer Scheidung oder Trennung	75
Sabine Meister, Karsten Schaller und Kathrin Seeliger	
Wenn der Wecker nicht mehr klingelt. Segen für Rente und Ruhestand . . 81	
Bettina Böhmer-Lamey	
Gesegnet wohnen – behütet leben. Segen zum Einzug ins Seniorenheim. . 87	
Sibylle Stargalla	
Ade guter Freund. Abschiedsfeier für ein (Haus)Tier	91
Johannes Lohscheidt	

Segen im Pop-up-Format	95
BEatz Blessed. Segen auf dem Musikfestival	95
Daniel Hufeisen und Michael Wolf	
„Bitte umsteigen! Der Alltag endet hier.“ Segen am Bahnsteig in der Vorweihnachtszeit	99
Anke Polednik	
Gott ist rund! Ein „Fair-Play-Segen“ vor dem Anpfiff im Fußballspiel.	103
Thomas Klenner	
Hoffungsbrote. Pop-up-Segen in der Fußgängerzone	107
Tia Pelz	
Kulturdenkmal und heiliger Ort. Segen in der Citykirchenseelsorge	112
Clara-Marie Jantos	
Licht und Segen. Urlaub für die Seele	115
Johanna Rosin	
Glitzermoment im Prüfungsstress. Segensbrote an der Hochschule	120
Regina Fritz	
Single Life. Mit Segen unterwegs	125
Andrea König	
Sommer, Ferien, Regenbogen. Segen zum Schuljahresende	131
Stefanie Wist	
Unter dem Regenbogen. Segen beim CSD	134
Doris Wild	
Von Frauen für Frauen. Segen zum Weltfrauentag	137
Gabriele Kainz	
Zerbrechliches Leben. Segen in prekären Lebenslagen	142
Miriam Karg	
Zwischen Butterbrot und Vokabelkarten. Segen in der großen Pause.	146
Mirjam Sauer	
Segenswege in die Zukunft der Kirche	148
Großzügigkeit, Weite und Mut. Die Chance der Kasualien und die Kraft des Segens	148
Michael Wolf	
Abenteuer Kirche. Plädoyer für eine mutige Segenspraxis auf dem Weg in die Minderheit	152
Mirjam Sauer	
Autor:innenverzeichnis	159

Geleitwort (Christian Kopp)

„Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.“ So sagt es Gott zu Abraham. Dieser Satz ist wie eine Überschrift über die große Geschichte des christlich-jüdischen Glaubens. Ich erlebe den Segen Gottes immer wieder neu. Ich erinnere mich an die Schulanfangsgottesdienste am ersten Schultag, wenn ich Kinder sehe, die stolz mit ihrem neuen Schulranzen losziehen: neugierig, nervös und voller Erwartung.

Ich habe es erst vor Kurzem mit meiner Enkelin erlebt. Am ersten Schultag hören die Kinder in der Kirche den abrahamitischen Segen. Und dann treten sie einzeln nach vorne, jedes mit seiner eigenen Geschichte, dem eigenen Mut. Ida, meine Enkelin, war eine davon. Sie nimmt das Leben, wie es kommt – und macht etwas Eigenes daraus. Was sie hören will, hört sie. Was sie nicht hören will, hört sie nicht. Ida macht ihr Ding. Und sie macht das richtig gut.

Vielleicht ist es genau das, was Segen bedeutet: dass jemand losgeht, mit offenem Herzen und eigener Handschrift. Dass ein Kind spürt – da traut mir jemand etwas zu. Da spricht mir jemand Mut zu. Und es gilt für mich das Versprechen: Ich bin nicht allein.

Segen ist nicht die Versicherung, dass alles gut wird. Segen gibt Richtung. Er ist ein Zuspruch, der stark macht. Segen wirkt oft gerade dann, wenn andere Worte nicht mehr helfen. Im Krankenhaus. Am Grab. In einer nervösen Hochzeitsgesellschaft. Am Rand eines Festivals. Oder auf dem Bahnsteig, wenn die Sehnsucht nach meinem Zuhause spürbar wird oder Weihnachten näher rückt.

Ich bin überzeugt: Die Kirche der Zukunft wird vor allem dort lebendig sein, wo sie Menschen berührt. Wenn sie nicht alles besser weiß, aber doch etwas zu sagen hat. Wo Kirche sich auf den Weg macht – zu den Menschen, mit offenen Händen und ganzem Herzen.

Segen ist keine Antwort auf alles. Der Segen ist immer ein Anfang. Ein Anfang, der Menschen verbindet – über Weltanschauungen, Lebensformen und Kirchenmitgliedschaften hinweg.

In diesem Buch finden sich viele solcher Aufbrüche. Hier werden Segensgeschichten beschrieben und erzählt. Segensrituale aus dem Alltag. Segensaugenblicke von den Rändern des Lebens. Rituale mit Spielraum. Sie erzählen vom Mut zur Nähe – und vom Vertrauen darauf, dass Gott immer schon da ist, bevor wir etwas tun oder sagen. Es sind Erprobungen. In diesem Buch gibt es keine fertigen Produkte. Hier finden sich viele Ideen. Gerade das ist so wertvoll. Diese Ideen zeigen: Segen lebt davon, dass wir ihn teilen und selber gestalten. Der Segen möchte Raum bekommen.

Ich wünsche diesem Buch viele Leserinnen und Leser – in Gemeinden, in Teams, in Gesprächen mit Menschen, die suchen und oft gar nicht wissen, dass sie den Segen Gottes suchen.

Den Autorinnen und Autoren wünsche ich Rückenwind – und den Ideen viele Menschen, die sich in den Segen Gottes stellen. Und uns allen eine Kirche, die großzügig um Gottes Segen bittet. Immer wieder. Für alle Menschen.

Vorwort der Herausgebenden

Berührend, begeisternd und beeindruckend – so erleben wir seit drei Jahren die Aktion „einfach heiraten“ in Bayern. Tief berührte Menschen, begeisterte Mitarbeitende und eine beeindruckende Resonanz in der Öffentlichkeit. Dabei ist die Idee so einfach: Heiraten – aber ohne großes Tamtam. Unkompliziert, niedrigschwellig, aber trotzdem tiefgehend, persönlich und mittendrin: der Segen Gottes. Die großartige Resonanz mit über 800 Paaren an über 60 Orten im Jahr 2025 zeigt, wie ein einfacher Zugang zur Liebe Gottes ermöglicht werden kann. Entstanden ist die Idee auf einer Zukunftswerkstatt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, bei der von sogenannten Spontanhochzeiten an einzelnen Orten in anderen Landeskirchen berichtet wurde.

Das Format der Zukunftswerkstätten hat sich als Ort von Inspiration und Impulsen für die Kirchenentwicklung erwiesen. Und so ist es nicht verwunderlich, dass auf einer Zukunftswerkstatt im Dezember 2024 in Tutzing unter dem Thema „Neue Segensrituale“ mit viel Kreativität und Leidenschaft eine Vielfalt von Segensritualen vorgestellt und entwickelt wurden.

In diesem Buch werden die praxiserprobten Entwürfe, ergänzt um einige weitere Projekte, veröffentlicht und laden zur Multiplikation ein. Es sind nicht nur Erfolgsmodelle, sondern wir sprechen von Erprobungen – dazu gehört es auch, fröhlich zu scheitern, aus Fehlern zu lernen und weiterzuentwickeln. So vielfältig wie die Anlässe für die Segensrituale sind, so unterschiedlich sind die Schreibstile der un-

Leseprobe

terschiedlichen Autorinnen und Autoren. Die Struktur der Beiträge bleibt gleich:

1. Grundsätzliche Überlegungen
2. Konkrete Gestaltung
3. Eigene Auswertung

Wir haben 28 Segensrituale zusammengestellt, aufgeteilt in Segensrituale im Lebenslauf und Segen im Pop-up-Format. Die Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern will inspirieren, auch für andere Anlässe und Situationen Formate zu entwickeln, und zu entdecken: Gott ist schon da – und Segen mittendrin ist ein großartiges Geschenk.

Wir wünschen uns, dass ein Hauch von den heiligen Momenten der Segensrituale beim Lesen spürbar wird und inspiriert.

Die Herausgebenden im Frühjahr 2026

Segensrituale zu biographischen Anlässen

Willkommen im Leben!

Segen für Babys

Michael Wolf

I Grundsätzliche Überlegungen

Die Situation von Familien mit einem neugeborenen Kind stellt alles auf den Kopf. Alles dreht sich um den hilfsbedürftigen und bezaubernden kleinen Menschen – und das rund um die Uhr. Die Partnerschaft und auch die Beziehung zu Freunden verändern sich. In dieser Phase gibt es oft wenig Schlaf, Momente der Glückseligkeit und auch Momente der Überforderung.

Die Frage könnte sein: Wie stärken und begleiten wir als Kirche Familien in dieser Situation?

Während der Zeitpunkt der Taufe lange Zeit nahe an der Geburt stattfand, zeigt die Entwicklung der letzten Jahre, dass Taufen mittlerweile immer später stattfinden. Nicht wenige Eltern entscheiden sich gegen eine Taufe beziehungsweise denken gar nicht über eine Taufe nach. Auch das Argument „Das soll mein Kind selbst entscheiden“ führt bei Eltern zu einer Entscheidung gegen die Taufe. Außerdem gibt es eine neue Konkurrenz von freien Rednern für diese Lebensphase, die sogenannten Willkommensfeste für Babys.

Das Angebot einer kirchlichen Segensfeier für Babys nimmt die besondere Situation von Familien ernst, kann ihren Sehnsüchten Raum geben, indem der Segen Gottes den Babys und der ganzen Familie zugesprochen wird. In der Zusage des Segens verwirklicht Kirche etwas von ihrem ureigenen Auftrag, den Menschen einen Zugang zur Liebe Gottes zu ermöglichen.

Eine Segensfeier für Babys ist keine Taufe und soll es auch gar nicht sein. Während die Taufe die Mitgliedschaft in Kirche und Gemeinde und die Beziehung zu Jesus Christus begründet, ist die Segensfeier die Zusage der Liebe Gottes und der Zuspruch des göttlichen Segens. Eine Segensfeier ist auch keine „Taufe light“, sondern ein eigenes Ritual, das die spezifische Situation von Familien mit Neugeborenen besonders in den Blick nimmt.

Die Segensfeiern knüpfen an die lange kirchliche Tradition des Muttersegens an, der im Laufe der Zeit in die Tauf liturgie aufgenommen wurde. Die Feiern sind gleichzeitig Dienst am Leben und missional. Ausgangspunkt sind die Fragen und Themen der Eltern.

Inspiziert von einer ökumenischen Erprobung des Bistums Essen und der Evangelischen Kirche im Rheinland¹ wurden im Jahr 2025 an 13 verschiedenen Orten in Bayern Segensfeiern für Babys erprobt.

II Konkrete Ausgestaltung

Ein spezieller Gottesdienst für die jungen Familien an einem Samstag oder Sonntag nachmittags bietet sich an. Je nach lokaler oder regionaler Vernetzung kann die Segensfeier in der Kirche, im Gemeindezentrum, in einer Familienbildungsstätte oder in einem Raum einer Geburtsklinik stattfinden. Wichtig ist es, für Gespräche und Gemeinschaft im Anschluss an die Segensfeier, einen Imbiss anzubieten, ohne dass die Eltern dafür etwas mitbringen müssen.

1 Siehe www.segenfuerbabys.de.

Leseprobe

Ablauf

Musik

Begrüßung

Lied

Aktion (Ankommen/Kreativität)

Beispiel: Auf Kronen aus Papier werden die Namen der Kinder geschrieben. Jedes Kind bekommt eine Krone aufgesetzt mit dem Zusage: Gott wird in der Bibel als König beschrieben, ihr seid Kinder Gottes, also Prinzessinnen und Prinzen.

Gebet

Wenn es nicht zu viele sind, könnte man die Namen im Rahmen des Gebetes vorlesen oder die Eltern den Namen ihres Neugeborenen laut aussprechen lassen.

Lesung, z. B. Kindersegnung Markus 10

Ansprache

Lied

Segnung

Einleitung (in freien Worten), z. B.: *Was ist eigentlich Segen?*

Ihr seid nun eingeladen, euer neugeborenes Kind, aber auch euch als Familie persönlich segnen zu lassen.

Hinweise zur Gestaltung: Der Babysegen ist wesentlich als Familien-segen konzipiert.

Es gibt zwei verschiedene Möglichkeiten (auch abhängig vom Raum und Team).

- a) Die Familien stehen im Kreis, die Segnenden gehen von der einen zur anderen Familie.
- b) Die Segnenden stehen an verschiedenen Orten des Kirchenraums. Die Familien gehen zu den Segnenden hin. So können die Familien sich aussuchen, von wem sie ihr Kind und ihre Familie segnen lassen wollen.

Wichtig ist in beiden Fällen der Einbezug der ganzen Familie, evtl. der Geschwisterkinder.

Leseprobe

Die segnende Person legt eine Hand auf das Köpfchen des Kindes.

Eltern oder Geschwister können etwa die Hand des Babys halten.

Möglich ist, dass die segnende Person die andere Hand auf die Schulter eines Elternteils legt, so dass ein kleiner „Segenskreis“ entsteht.

Evtl. leise Musik während der Segnungen

Segen:

(das Folgende sollte möglichst frei gesprochen werden)

Wie heißt euer Kind?

Willkommen im Leben, NN. Deine Familie und alle, die dich begleiten, freuen sich, dass du da bist. Auch Gott freut sich, dass du da bist, er hat dich geschaffen, so wie du bist.

Mögliche Segensworte:

Gott segne deine Augen, damit du einen Blick hast für die Farben und die Schönheit der Welt. Gott segne deine Ohren, dass du die leisen Melodien des Lebens hörst. Gott segne deine Nase, damit du Geschmack findest an der Vielfalt deines Lebens. Gott segne deinen Mund, damit du schreien und dich bemerkbar machen und einmal sagen kannst, was dir wichtig ist. Gott segne deine Hände, dass du immer mehr diese Welt betastest und begreifst. Gott segne deine Füße, damit du die Welt entdecken kannst.

Wie schön, dass du geboren bist – wir hätten dich sonst sehr vermisst. Gott segne dich und behüte dich. Gottes liebevoller Blick begleite dich und Gottes Segenskraft lasse dich wachsen und groß werden – innen und außen.

An die Eltern:

Gott segne euch und eure Kinder. Gott schenke euch Fantasie, Kreativität und Geduld für den neuen Weg als Familie. Ihr seid nicht allein. Der allmächtige und barmherzige Gott ist bei euch. So segne euch Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Lied

Fürbitten; möglichst so, dass die Familien ihre Anliegen/Gebetsbitten auf Zettel schreiben können, und diese Themen dann von den Betenden aufgenommen werden

Vaterunser

Schluss-Segen

Lied/Musik

Geschenk zum Abschied am Ausgang

III Eigene Auswertung

Bei den Erprobungen im Jahr 2025 war einerseits wichtig, die unterschiedlichen familialen Konstellationen und die Bedürfnisse und Situation der Familien im Blick zu haben und sich gut mit anderen Playern, wie Geburtskliniken, Hebammenpraxen, Klinikseelsorge etc. zu vernetzten. Bei der Umsetzung wurde darauf geachtet, dass die Segnung für Babys und ihre Familien nicht mit einer Taufhandlung verwechselt wird. Die Segensfeier für Babys ist also keine Konkurrenz für die Kindertaufe, sondern kann ein Ausgangspunkt für einen gegenseitigen Annäherungsprozess zwischen jungen Eltern und Kirche sein. Viele Familien waren sehr dankbar für das Angebot der Segensfeier, und es gab berührende Momente gerade auch durch die Segnung auch der Eltern und der Geschwisterkinder.

Pfarrerin Laura Poirot (Ingolstadt) schreibt:

„Zwei einfache, aber kraftvolle Erkenntnisse habe ich für andere Gemeinden: Lasst euch überraschen und schafft eine Wohlfühl-Atmosphäre. – Lasst euch überraschen, welche Familien bei der Segensfeier plötzlich vor euch stehen. Es sind zum großen Teil Familien, die ihr noch nie zuvor gesehen habt. Aber die genau jetzt bereit sind, sich auf den Segen einzulassen. Und schafft eine Wohlfühl-Atmosphäre. Schafft einen Ort, an dem sich die Familien willkommen fühlen. Denn für einige wird es der erste Kontakt mit Kirche seit Jahren oder sogar Jahrzehnten sein.“

Ich bin schon groß!

Segensritual für den Wechsel in die Kita oder Schule

Nina Mützlitz

I Grundsätzliche Überlegungen

Die Kita ist ein bunter Ort, an dem manche Kinder von 9 Monaten an bis zum Schuleintritt viel Zeit verbringen. Im besten Fall ist die Kita ein Ort, der ein Zuhause bietet, der Heimat und Geborgenheit darstellt und dem jeweiligen Kind all das bietet, was das Kind in der Zeit benötigt, wenn Eltern oder andere Familie nicht da sein können.

In dieser Zeit finden auf unterschiedliche Weise Übergänge statt: der Wechsel von Krippe in den Kindergarten, der Wechsel in eine andere Gruppe, ein Umzug oder eben der Übergang vom Vorschulkind zum Schulkind. Doch diese Wechsel finden ja nicht nur aus Kindersicht statt: Auch für die Eltern, die Familien bedeuten Übergänge Abschied, Neuanfang, Zurücklassen, Aufregung und ja vielleicht auch Unsicherheit und Angst. Doch auch hier ist noch nicht Schluss: Auch das Personal, welches in den Kitas oder der Schule tätig ist, erlebt Abschiede: Abschiede von den Kindern, den Familien, die z. T. jahrelang ihren Berufsalltag geprägt haben. Manchmal findet aber auch der eigene Abschied statt, weil das pädagogische Personal die Stelle wechselt oder in den Ruhestand geht: ein weiterer Übergang im System Kita.

Übergänge zu gestalten, zu würdigen, sensibel und gleichzeitig bestärkend zu geleiten – dazu kann ein Minigottesdienst, eine Andacht am Ende eines Kitajahres in der Kita oder in der Kirche genau der richtige Platz sein. Denn Segen geleitet, sowohl Groß als auch Klein. Die Liebe Gottes wird spürbar und anschaulich gemacht an und in einer Situation des Übergangs. Dies wird möglich gemacht sowohl für die Kleinen, aber eben auch für die Eltern, die Familien, die vor einem neuen Lebensabschnitt stehen, ebenso für das pädagogische Personal, welches sich verabschieden muss.

II Konkrete Ausgestaltung

Material und Vorbereitung

- Unterschiedliche Ideen mit der Kita oder der Schule ins Gespräch bringen (welcher Ort: Kita/Schule oder Kirche oder ein ganz anderer Ort, draußen – z. B. eine Kapelle, die sich in der Nähe befindet – oder drinnen, mit Eltern und Familien oder ohne, mit der gesamten Kita/Schule oder nur ein Teil – alles kann und darf sein).
- Je nach Alter der Zielgruppe (Krippen- oder Vorschulkinder oder Schulkinder macht einen deutlichen Unterschied) kann das Material in Absprache mit der Kita/Schule angepasst werden.

Je nachdem, welches Alter die Zielgruppe darstellt, plane ich mit der Kita/Schule unser Fest. Im Folgenden beziehe ich mich vorrangig auf den Übergang der Vorschulkinder (Kita) in die Grundschule.

In einem ersten Vorgespräch überlege ich mit dem Kitateam, was Thema des Gottesdienstes sein könnte. Meistens findet der Gottesdienst vor dem Abschlussfest mit etwaiger Übernachtung in der Kita statt, welches unter einem bestimmten Motto steht, das die Kinder meist selbst ausgesucht haben: Schatzsuche, Dinosaurier, Disney, Weltall – was immer es auch sein mag, was an dem Nachmittag bzw. abends passiert, wird sich im Gottesdienst widerspiegeln.

Die Lieder überlegen wir gemeinsam, bzw. es gibt ein Lied, das immer gesungen wird (Klassiker: Ich häng die Büchertasche um), oder wir suchen gemeinsam neue Lieder heraus (Kinderkirchenlieder-Buch). So wächst der Ablauf gemeinsam mit dem Team und den Wünschen der Kinder.

Die Eltern sind stets dabei gewesen, weshalb wir sie auf Ansprache miteingebunden haben: Gebete, Fürbitte, Worte an das Kitateam.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht die Segnung der Weiterziehenden, in diesem Fall der Vorschulkinder. Dies kann in unterschiedlicher Form geschehen:

- Ein (Regen)Bogen wird aufgebaut, durch den die Kinder (mit

Schultasche auf dem Rücken) hindurchgehen, und im Anschluss daran erhalten sie von der Pfarrperson einen Segen.

- Die Kinder gehen über eine Brücke; gemeinsam mit einem Freund/einer Freundin und erhalten auf dem Weg den Segen. Oder
- Jedes Kind steht bei der jeweiligen Familie und wird von ihnen umarmt. Die Pfarrperson wandert von Familie zu Familie und segnet.
- Ob auch das Team oder einzelne Personen des Teams gesegnet werden möchten, bespreche ich stets in der Vorbereitung.

Exemplarischer Ablauf eines Minigottesdienstes zum Ende des Kitajahres **Treffen auf der Wiese vor der Kapelle mit Picknickdecken**

Vorspiel

Begrüßung durch Pfarrer:in und Kitaleitung

Lied, z. B. Hey Kids, jetzt geht's los

Geschichte, z. B. Wir fliegen ins Weltall, frei erzählt (Stationen im Garten: Freude, Selbstbewusstsein, Mut, Vertrauen, Freundschaft)

Lied, z. B. Hier bist du richtig

Miniansprache, z. B. zu 1. Mose 15

Lied, z. B. Vom Anfang bis zum Ende

Fürbitten mit Eltern und Team

Segnung der Mitarbeitenden

Vaterunser mit Bewegungen

Lied, z. B. Ich häng die Büchertasche um

Segnung

Kinder machen sich mit ihren Schultaschen auf den Weg zur Kapelle und werden zu zweit, zu dritt gesegnet.

Wenn die Kinder zu mir zum Segnen kommen, frage ich nach dem Namen und, ob ich meine Hand auf den Kopf legen darf. Wenn ein Kind nein sagt, halte ich die Hände ein wenig entfernt und spreche einen freien Segen, in etwa mit folgenden Worten (meist mit Bezug auf den Inhalt des Gottesdienstes):

Es segne dich Gott der Vater, er schenke dir Mut für die Schule.

Es segne dich Gott der Sohn, er sei dir dein Freund, der dich stets begleitet.

Es segne dich Gott der Heilige Geist, er schenke dir auf deinem Weg all das, was du brauchst: Freude, Gesundheit, Lachen und Ausdauer.

Währenddessen zeichne ich ein Kreuz auf die Stirn und schließe mit einem Amen ab.

Abschluss

Ab in die Kita zum Übernachtungsfest, währenddessen Musik

III Eigene Auswertung

Ich habe in all den vergangenen Jahren alle Abschlussminigottesdienste als schön, fröhlich, tränenreich und berührend erlebt. Der Moment der Segnung ist stets ein intensiver, sowohl mit den Kindern, aber auch mit dem Team und den Eltern, denn es fließt: der Segen, Gottes Geist und viele Tränen.

Auch wenn ich punktuell den Eindruck habe, dass die Segnung der Kinder vielleicht sogar für die Eltern und das Team fast noch wichtiger als für die Kinder ist, ist das natürlich nicht wahr. Die Erwachsenen zeigen es auf ihre Art, die Kinder sind mitten im Geschehen, zwischen Thema des Gottesdienstes, Gott selbst, Segen und schon bei der Übernachtung.

Dieser Segensmoment ist so kostbar, weil er die Kleinen und die Großen in einem ganz besonderen Moment begleitet, stärkt und trägt. Und welch Geschenk kann da Kirche sein: da sein, wenn sich etwas sehr lange Dagewesenes verändert. Mitgehen und Stärke schenken, wenn mir gerade die Worte fehlen. Daran erinnern, dass Gott auch genau in diesem Moment da ist, mitgeht und mitgehen wird.

Aber es ist noch mehr: Wir kommen mit Menschen ins Gespräch, die wir vielleicht noch gar nicht oder seit der Taufe nicht mehr gesehen haben. Aus welchen Gründen auch immer – vielleicht war einfach zu viel los. Und so können wir als Kirche ins Gespräch kommen, im Anschluss an den Gottesdienst, oder auch einfach nur sichtbar sein und das Schönste mit auf den Weg geben: Segen.

Läuft.

Segen vor der Abschlussprüfung

Julia Heinle, Nikoline Petzoldt, Mirjam Sauer, Laura Stiebeling

I Grundsätzliche Überlegungen

Die Schule ist für Kinder und Jugendliche der Ort, an dem sie einen großen Teil ihrer Lebenszeit verbringen. Beginn und Ende der Schulzeit sind besondere Anlässe. Die Erfahrungen von Abschluss und Neuanfang legen es nahe, individuelle Biographie und Religion aufeinander zu beziehen und diese in einem auf diesen Anlass bezogenen Gottesdienst segnend zu begleiten. Schulgottesdienste nach den Abschlussprüfungen würdigen vor allem das Ende der Schulzeit und die bestandenen Prüfungen, verbunden mit einem Ausblick auf das Kommende. In vielen Fällen dürften vor allem jene anwesend sein, deren Prüfung bestanden ist. Angeregt durch Initiativen in anderen Landeskirchen nehmen wir die Situation vor der Abschlussprüfung als Kasus wahr. Die Zeit vor Abschlussprüfungen ist eine anstrengende und für viele belastende Phase: Prüfungen haftet Kontingentes an, im Blick auf Aufgabenstellung, Prüfer:innenverhalten und Beurteilungspraxis. Für den eigenen Lebensweg sind die Ergebnisse folgenreich. Die Evangelische Jugendkirche in München hat es sich in Kooperation mit der Segen-Servicestelle der ELKB zur Aufgabe gemacht, eine Segensfeier vor Abschlussprüfungen zu konzipieren und zu feiern, um seelsorgliche Begleitung in dieser Situation anzubieten, die in vielen Fällen eine Vulnerabilitätserfahrung beinhaltet. Theologischer Ausgangspunkt ist für uns Gottes Mitseins-Zusage an Menschen, die sich in ungewissen und herausfordernden Lebenssituationen befinden, wie sie in Josua 1,5b zum Ausdruck kommt: „Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht!“ (EÜ). Wir haben zwei unterschiedliche

Segensfeiern erarbeitet. Das erste Konzept mit dem Thema „Himmel auf!“² ist bereits veröffentlicht.

II Konkrete Ausgestaltung

Wir haben zwei Versionen des Prüfungssegens „Läuft!“ erarbeitet. Vorschlag I ist eine Feier an einem außerschulischen Ort, die etwa eine Stunde dauert. Vorschlag II ist eine Kurzandacht, die wir per Post an alle Schulen in München geschickt haben um Lehrkräfte/ Schulpfarrer:innen anzuregen, unmittelbar vor den Prüfungen morgens eine Kurzandacht (15 Minuten) zu halten.

Vorschlag I: Segensfeier an einem außerschulischen Ort (ca. 1 Stunde)

Ankommen mit Musik/Snacks/persönlicher Begrüßung

Glockenläuten

Musik

Offizielle Begrüßung und Votum

Lied: Ganz egal, wo auf der Welt (<https://www.popinstitut-nordkirche.de/song/ganz-egal-wo-auf-der-welt-2/>)

Aktivierung/„Kyrie“/„Gloria“: Thematische Stationen, dazu läuft eine Playlist

- Klage-Moment: Was belastet mich? Was will ich loswerden? Beschriebene Zettel werden in einen Papierkorb mit der Aufschrift „Gott“ geworfen.
- Marmeladenglas-Moment/Dank: Wofür bin ich dankbar? Was habe ich erlebt, das mich stärkt? Beschriebene Zettel werden in einem großen Marmeladenglas gesammelt. Analog zum Papierkorb ist auch hier die Aufschrift „Gott“ denkbar.

2 Sauer, Mirjam/ Petzoldt, Nina / Wild, Doris/ Heinle, Julia, Himmel auf! Segen vor der Abschlussprüfung, in: Haltestelle Segen. Praxismaterialien für Gottesdienste, Feiern und Pop-up-Formate, Materialbücher des Zentrums Verkündigung der EKH 141, hg. v. Pia Baumann, Frankfurt 2024, 59–69.

- Wunsch: Was brauche ich? Was wünsche ich mir?

Wünsche und Hoffnungen werden auf ausgeschnittene Blumen geschrieben.

(Kopiervorlage z. B. hier: <https://abenteuer-markt.de/de/abenteuer/zauberblume-aktionsblume/>)

Gebet (von Schüler:innen)

Gott, Wegbegleitung,

wir stehen kurz vor einem richtig steilen Stück Lebensweg.

Dieser Weg dehnt sich seit einer Weile zu einem Marathon: lernen, lernen, lernen.

Jeder Schritt wurde abgemessen, das Tempo bestimmt, die zurückgelegten Meter notiert. Manchmal kommt es uns so vor, als zähle nur noch wie schnell, wie viel und wie weit wir gehen.

Aber du Gott, du kennst keine Kompetenzen und keine Notenschlüssel.

Du siehst uns mit Liebe. Flüstere uns jetzt zu: „Du bist gut, so wie du bist, egal ob du nun einen glänzenden Sprint antrittst, dich mühevoll den Berg raufschleppst oder entscheidest, einen ganz anderen Weg zu wählen.“

Nimm den Druck von uns und gib uns die Gewissheit, dass es weitergeht. Und jetzt, mit Blick auf dieses steile Stück Weg, reiß noch einmal den Himmel über uns auf, damit wir klarsehen. Sei wie warme Sonne auf unseren Armen und lass uns Kraft tanken.

Egal was jetzt kommt, welche Gatter da verriegelt sind oder welche Steine da im Weg liegen – wir sind vorbereitet. Hilf uns, an uns selbst zu glauben und das Richtige im Reisegepäck zu finden.

Reiß den Himmel auf – über uns und allen, die mit uns unterwegs sind. Amen

Impulssong: Thomas D, Rückenwind

Impulsphase/Gesprächsphase

„Gott spricht: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.“ (Josua 1,5)

Egal, wie du dich in den letzten Wochen für die kommenden Prüfungen vorbereitet hast und wie es lief. Egal, wie du jetzt in die kommenden Prüfungen reingehst – gestresst, entspannt, gleichgültig.

Leseprobe

Egal ob du kurz vorher entscheidest, dass du nun doch nicht antreten kannst und: völlig egal, was dabei rauskommt – Gott spricht: „Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht!“ In irgendeiner Weise wird es einen Weg für dich geben. Es läuft, und Gott gibt dir Rückenwind dazu. Wir haben den „Fragomaten“ mit Fragen gefüttert – ihr seid jetzt eingeladen, eine zu ziehen und euch mit jemandem darüber auszutauschen. Und dann vielleicht noch eine? Ungefähr 15 Minuten.

An Stelle eines ausgeführten Impulses kommen alle ins Gespräch. Dazu nutzen wir einen „Fragomaten“: einen Kaugummi-/Warenautomaten, befüllt mit Kugeln, die Fragen zum Thema beinhalten. Alternativ können Fragen auf Papierstreifen (in einer Box o. ä.) verwendet werden.

Mögliche Fragen (zum Song „Rückenwind“), dazu läuft eine Playlist

- Wo fängt für dich der Himmel an?
- Hast du das Gefühl, dass du an einem Punkt in deinem Leben den Himmel erreicht hast?
- „Das ist der Himmel für mich!“ Was muss in deinem Leben passieren, dass du das sagen kannst?
- Welche Siebensachen würdest du auf deine Reise zum Horizont einpacken?
- Welchen Sound hat deine Reise zum nächsten großen Abenteuer?
- Was war in den letzten Wochen Rückenwind für dich?
- Wofür wünschst du dir Rückenwind?
- Wo hast du zuletzt Hindernisse auf deiner eigenen Lebensreise angetroffen?
- Wer ist mit dir auf deiner Reise mit Rückenwind? Bzw. auf wen möchtest du auf keinen Fall verzichten bei deiner Lebensreise?
- Welche Wege willst du bald betreten, die du bisher noch nicht kanntest?
- Was genießt du an der Zeit, die du daheim vertreibst?
- Welche große Party willst du als nächstes feiern?

Leseprobe

- Welche Bewegung in deinem Leben wünschst du dir?
- Wer hat zuletzt positiv etwas in deinem Leben bewegt?
- Was trägst du immer in deinem Herzen mit, egal wohin du unterwegs bist?
- Was nimmst du als nächstes ins Visier?
- In wessen Windschatten willst du eine Weile unterwegs sein?
- Wo willst du ankommen auf deiner Reise?
- Wen willst du gerne wiedersehen, aus der vergangenen Zeit?
- Was lässt du zurück, „was keiner braucht“?

Segensaktion; dazu läuft eine Playlist

Mögliche Segenssprüche

Keine Wolke sei am Himmel deiner Seele!

Gott spricht: Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir und will dich segnen!

Nichts soll dich ängstigen, nichts dich erschrecken. Alles geht vorüber, Gott allein bleibt derselbe!

Mit deinem Gott kannst du über Mauern springen!

Gott schicke dir Geistesblitze und Seelenruhe!

Gott schenke dir den Geist der Zuversicht!

Mögest du den Weg, der vor dir liegt, voll Hoffnung gehen!

Mögest du dein verstecktes Talent entdecken!

Möge Geisteskraft dich stark machen!

Klagen/Bitten/Wünsche

In diesem Gebet wird auf den Anfang und die gesammelten Gedanken Bezug genommen. Entsprechend wird es frei gesprochen. Die Blumen mit den Wünschen werden geschlossen in eine Wasserschale gelegt und gehen auf.

(Der Bezug zur Klage sollte nur allgemein erfolgen. Die Zettel, die bei Gott im Papierkorb gelandet sind, sollten auf keinen Fall aufgefaltet werden.)

Lied: Eine Hand über dir (<https://www.popinstitut-nordkirche.de/song/eine-hand-ueber-dir/>)

Segen im Segenskreis

Im Anschluss: Getränke, Zusammensein

Vorschlag II:

Kurzandacht vor den Abschlussprüfungen (ca. 15 Minuten)

Votum

Im Namen Gottes, der Himmel und Erde gemacht hat.

Im Namen des Sohnes, der den Himmel von dieser Welt aus betrachtet hat.

Im Namen des Heiligen Geistes, der Wolken vertreibt und für klare Sicht sorgt. Amen.

Freie Begrüßung

Gebet (von Schüler:innen): s. o.

Segnung

Streifen mit Segenswünschen liegen auf dem Altar. Die Schüler:innen werden eingeladen, sich beim Lied einen der Segenswünsche auszusuchen und sich mit diesem individuell segnen zu lassen.

Währenddessen Lied abspielen: Eine Hand über dir

Schlusssegen

Es segne dich Gott, der die Welt erschaffen hat, der auf dieser Erde den Himmel betrachtete

und der für dich dunkle Wolken vertreibt. Amen.

III Eigene Auswertung

Das partizipative Konzept hat sich bewährt, die Rückmeldungen waren durchweg begeistert. Zentral für das Projekt ist die Vernetzung in die Schulen und die Beteiligten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Vorbereitung.

Da die Wege in München weit sind und die Resonanz mit ca. 20 Personen im Vorjahr nicht überwältigend war, haben wir dieses präsentische Format mit einem digitalen Segensclip flankiert, der in Form eines Aufklebers mit QR-Code als Link zum Clip an alle Schulen in München mit Abschlussprüfungen geschickt wurde. Der Segensclip hat Views im vierstelligen Bereich. Entsprechend lohnt es sich, hier zu investieren.

Unsere Erfahrung ist, dass vor allem Jugendliche zur Veranstaltung vor Ort kommen, die ohnehin in Kontakt mit der Evangelischen

Leseprobe

Jugend stehen. Diese werden auch von einer weiteren Anreise nicht abgeschreckt (in unserem Fall kamen Jugendliche aus Rosenheim). Nicht erreicht haben wir Schüler:innen ohne Bezug zur Kirche. Eine postalische Einladung über die Sekretariate/Schulen hat daran nichts geändert.

Segen im Pop-up-Format

BEatz Blessed.

Segen auf dem Musikfestival

Daniel Hufeisen und Michael Wolf

I Grundsätzliche Überlegungen

Musikfestivals werden immer beliebter und ziehen Massen von Menschen an. Wir haben uns die Frage gestellt: Wie könnte eine kirchliche Präsenz auf einem Musikfestival aussehen? Was brauchen Menschen, die mehrere Tage auf einem Musikfestival zelten? Was können wir ihnen Gutes tun?

Neben Pflaster, Sonnencreme, Spielen, Fotobox und Handyladestation hat sich entwickelt, dass wir auf dem Elektromusikfestival „Open Beatz“ Fußwaschungen und Segnungen anbieten. Daneben gibt es in der Festivalkirche auch einen kleinen Altar mit der Möglichkeit, Gebete aufzuschreiben oder Segenskarten mitzunehmen.

Wir sind erstaunt, wie positiv die Open Church von den Festival-Teilnehmenden angenommen wird. Manche glauben zunächst, dass die Kirche nur ein Spaß sei, staunen dann, dass wir wirklich von der Evangelischen Kirche sind. Viele nutzen die Fotobox oder Handy-Ladestation, einige kommen aber auch mit unseren Mitarbeitenden ins Gespräch oder lassen sich segnen. Kirche taucht für die jungen Menschen an einem überraschenden Ort auf, an dem niemand Kirche er-

warten würde. Für viele ist ein Festivalbesuch das Highlight des Jahres, in diesem besonderen Moment zeigen einige auch eine Offenheit für das, was über ihren Alltag hinausgeht.

II Konkrete Ausgestaltung

Fußwaschungen und Segnungen

Oft sind es Paarsegnungen, dabei sind aber auch Freundschaftssegens für zwei oder mehrere Personen. Es handelt sich also nicht um eine klassische evangelische Trauung, sondern eher um Segen auf dem Weg, mitten in der Lebenswirklichkeit der Menschen.

Bei der Fußwaschung haben wir – wenn es passend war – die Geschichte der Fußwaschung aus der Bibel vorgelesen oder erzählt und dann die Füße der Menschen mit frischem Wasser übergossen. Im ersten Jahr haben wir das noch ausführlicher mit diversen Fußpflegeprodukten gemacht, in den letzten Jahren haben wir uns darauf beschränkt, Wasser über die Füße zu gießen und mit einem Handtuch wieder zu trocknen.

Die Liturgie des Freundschaftssegens

Bei den Paar- und Freundschaftssegnungen haben wir eine kleine Liturgie mit einem biblischen Votum, mit Fragen oder gegenseitigem Versprechen, mit Freundschaftsringen und dann einem Segen mit Handauflegung. Diese Liturgie wird von den Segnenden je nach Bedarf flexibel genutzt und angepasst. Je nachdem wie die Kontaktaufnahme und die Gespräche im Vorfeld waren, kann ein kleiner, spontaner geistlicher Impuls ergänzt werden, der zu den segnenden Personen passt. Der Ringwechsel ist ein schönes Freundschaftssymbol – passend zum Festival basteln wir diese selbst aus Gaffa-Tape.

Votum

Gott spricht:

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst.

Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein.

Das gilt für dich, das gilt für euch beide.

Leseprobe

Gott sieht euch, kennt euch und ruft euch.

Ihr sollt gesegnet werden in eurer Freundschaft.

Versprechen

(jede Person wird einzeln gefragt)

Wir wollen euer Versprechen hören:

*NN, willst du NN, als (gute:n) Freund:in lieb haben,
sie/ihn mit Respekt behandeln, immer ein offenes Ohr für sie/ihn
haben*

und auch in schwierigen Situationen die Freundschaft erhalten.

Dann sprich: Ja.

Antwort: Ja

Ringwechsel

Gebt einander die Ringe an die Hand und sagt dazu:

„Nimm diesen Ring als Zeichen meiner Freundschaft“

Freundschaftssegnen

(mit Handauflegung)

Gott liebt euch, Gott segnet euch, begleitet euch auf eurem Weg.

*Wo auch immer ihr hingeht, was auch immer du tust – du bist Gottes
geliebtes Kind.*

Gott segne eure Freundschaft,

*er lasse euer Vertrauen wachsen und schenke euch viele schöne Mo-
mente miteinander.*

*Seid gesegnet – im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen
Geistes. Amen.*

III Eigene Auswertung

Die Fußwaschung ist weniger ein „Massenprodukt“, aber ein guter Gesprächseinstieg, weil viele erstaunt sind, dass wir freiwillig und kostenlos ihre schmutzigen Füße waschen würden. Diese „dienende Haltung“ hat viele Gesprächspartner beeindruckt. Und wenn Fußwaschungen durchgeführt wurden, waren diese etwas Besonderes: berührend, still und persönlich.

Bei den Segnungen erleben wir viele positiven Rückmeldungen und dass Menschen persönlich sehr berührt sind: Paare, für deren Be-

ziehung dies ein wichtiger Moment ist, feiernde Freundesgruppen, von denen einzelne Tränen in den Augen haben oder Freundinnen, deren Wege sich nach langer Zeit in einer WG trennen werden.

Es gibt aber auch Grenzen, wo das Ritual als „Fake-Hochzeit“ gesehen wird und es eher in einer alkoholisierten Partylaune gewünscht wird. Hier muss man mit Fingerspitzengefühl, aber mit Klarheit ins Gespräch gehen und erklären, dass der Segen für uns etwas Heiliges ist. Dafür gibt es meist Verständnis und Respekt.

Wichtig für den Erfolg der Initiative ist, dass die Veranstaltenden des Festivals die Idee unterstützten und dass die Open Church rund um die Uhr geöffnet ist: Mit unserem Team von ungefähr 30 Personen sind wir 24 Stunden vor Ort (in Schichten) und begegnen den Feiernden mit einer dienenden, zugewandten Art.

Die Open Church hatte im Jahr 2025 fast 2000 Besucher:innen, insgesamt wurden 250 Segensfeiern durchgeführt. So ist diese kleine Festivalkirche ein Segensort, ein Ort des Evangeliums. Hier erleben Menschen christliche Gemeinde auf Zeit.